

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

**WINTER 2014
FRÜHJAHR 2015**

der Kirchengemeinden

BALGHEIM

HOHENALTHEIM

NIEDERALTHEIM

SCHMÄHINGEN

REIMLINGEN



ALLER SEELEN UNSTERBLICHKEIT

Der Mensch (also jeder Mensch) enthält einen Körper und eine Seele. Wir nähern uns dem abstrakten Begriff „Seele“ bereits ein wenig an, wenn wir mit Martin Luther (ML) sagen, dass „der Mensch hinsichtlich seines Körpers im gegenwärtigen Zeitraum, hinsichtlich der Seele aber im zukünftigen Zeitraum“ ist. Der zukünftige Zeitraum ist Gottes schöne Ewigkeit. Aus ihr, dem Ende unserer Tage, greift Gott nun über unseren Tod hinweg hinein in unser Leben. Und zwar dank der Erlösungstat Jesu Christi am Kreuz. Mit gravierenden Folgen! Der Tod herrscht über uns ja nicht nur äußerlich durch unser Sterben-Müssen. Er herrscht auch innerlich durch die Furcht vor ihm. Nun sind aber durch Christi Tod und Auferstehung die Mächte sowohl des Todes als auch die des Gerichtes entmachtet. Sie bedrücken unser Gewissen nicht länger. Jesus hat sie stellvertretend für uns durchlitten – am eigenen Leib, an eigener Seele.

„Während wir anfangen zu glauben fangen wir zugleich an, für Gott zu leben im zukünftigen Leben“. (ML) So hat die Zukunft bereits begonnen für den, der da glaubt. Wiederum Luther dazu: „Wenn ich nun solches weiß und glaube, so ist mein Herz oder Gewissen oder Seele schon durch den Tod und durchs Grab hindurch bei Christus im Himmel. Denn die Sünde ist schon vergeben und ausgetilgt, Gottes Zorn und die Hölle sind ausgelöscht; und der Glaubende lebt bereits in und bei Christus nach dem besten Stück, nämlich der Seele, teilhaftig des ewigen Lebens“. Folgerichtig hat ML den Text eines mittelalterlichen Liedes „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“ umgestülpt: „Mitten im Tode sind wir mit dem Leben umfängen!“

Weil der Glaube zu Gott hin- und in Gott hineinführt ist die Seele nicht ein natürliches Ding, sondern wie der Glaube eine Beziehung. Die Seele ist die von Gott gewollte Beziehung von Gott zu jedem Menschen. In diesem Sinn muss sie also „unsterblich“ genannt werden. Weil diese Beziehung niemals

aufhört! Noch einmal ML: „Gott und sein Wort weisen darauf hin, dass wir solche Geschöpfe sind, mit denen Gott bis in Ewigkeit und auf unsterbliche Weise reden will. Allein mit dem Menschen redet er. Wo also und mit wem auch immer Gott redet – ob im Zorn oder in Gnade – der ist mit Sicherheit unsterblich.“

Gott redet mit den Menschen durch die Heilige Schrift und durch den Heiligen Geist. Beide weisen auf Jesus Christus, als das Fleisch gewordene Wort Gottes. Damit ist der Bogen geschlagen und die Brücke gebaut von diesen letzten Wochen im Kirchenjahr zu den nun bald kommenden ersten Wochen im Kirchenjahr. Es ist mit der Seele also so wie mit allen anderen Belangen auch, welche zwischen Gott und Mensch verhandelt werden: wir Geschöpfe können nur unsere leeren Hände auf tun und Gott bitten, in sie hinein seinen Segen zu legen. Auch die Unsterblichkeit unserer Seele ist ein Geschenk in diesem Sinn. Denn Christi Erlösungstod wirkt so kräftig, dass „die Toten nicht Toten heißen, sondern Schläfer“. – „Was ist's, dass wir viel Kummer haben um andere oder gleich selbst sterben und begraben werden? Stirbt doch nur ein Mensch und dennoch nicht der ganze Mensch, sondern ein Stück allein, der Leib“.

Vier Gründe sind es, aus denen der Reformator den Zustand der Seele nach dem Tod des Körpers gerne als *Schlaf* bezeichnet. Erstens weil er diese Redeweise häufig in der Heiligen Schrift vorfindet. (5. Mose 31,16) Zweitens weil mit der Vorstellung des Schlafens die Verachtung des

Todes ausgedrückt wird. Dessen Sieg ist kein echter. Als er schon ein alter Mann war sagt Luther: „Wir Christen sollen uns üben und gewöhnen im Glauben, den Tod zu verachten und als einen tiefen, starken, süßen Schlaf anzusehen, den Sarg nicht anders als unseres Herrn Christi Schoß oder Paradies“. – Dem entspricht der dritte Grund: die Bezeichnung „Schlaf“ trifft ja nur auf einen zu, der wieder aufsteht! Den Zustand der Seele nach dem Tod des Körpers denkt ML zwar als leblosen Zustand. Aber einerseits nur als Zwischenzustand bis zur fröhlichen Auferstehung aller am jüngsten Tage. Und andererseits, um den wachen Zustand der Seele in der endgültigen Vollendung qualitativ vom leblosen Zwischenzustand abheben zu können. Und zuletzt und viertens: der Begriff „Schlaf“ sagt genial den Bewusstseinszustand nach dem Tod aus, der auf der einen Seite Bewusstlosigkeit gleichkommt, der andererseits aber auch wie im Traum mit Träumen gefüllt sein kann. So mag der Psalm einmal auf meinem Grabstein zu lesen sein: „Wir werden sein wie die Träumenden“ (Psalm 126,1)

Unsterblich ist der Mensch um Gottes willen. Weil des großen Gottes Beziehung zu uns Menschen kein Ende hat. So zielt die Unsterblichkeit der Seele letzten Endes und von Anfang an auf unsere Auferstehung. Eine größere Hoffnung kann nicht gedacht werden!

Es grüßt Sie wiederum herzlich an dieser Stelle, und von Haus zu Haus stets Ihr

L. Dornisch, H.

DIETRICH HÖPFNER: 50 Jahre Organist und Kantor an der Schmähinger Marienkirche

Kirchengemeinde, Vorstand und Pfarrer danken Herrn Dietrich Höpfner seine überaus große Treue! Seit dem Epiphaniastag 1965 ist er der Organist und später auch Kantor der Marienkirche zu Schmähingen. Er ist die Verkörperung bester evangelischer Tugenden und alter dörflicher Tradition! Bis heute ist das Neben- und Ineinander von Lehrberuf und Kirchenmusik ein Kennzeichen dörflichen Lebens. Bis heute zählen Treue, Disziplin und künstlerischer Anspruch zu den Markenzeichen unserer Kirche. Alles das geht in seiner Person auf! Willy Rasper, selber Lehrer und Organist in Hürnheim übernimmt zunächst Dietrich Höpfners Ausbildung am Klavier. Karl Höpfner, sein Vater, leitet ihn an der Orgel an, bis er von KMD Klaus Meinzolt zur D-Prüfung in den Fächern Orgel und Chorleitung geführt wird.

Vervollständigt wird Herrn Dietrich Höpfners kirchenmusikalische Ausbildung an der Universität Augsburg. Er studiert (neben seinem lebenslangen Erstberuf „Lehramt“) „Künstlerisches und liturgisches Orgelspiel“ bei KMD Völkl. Er studiert „Tonsatz, Komposition und Harmonielehre“ bei Professor Graml und „Chor- und Orchesterleitung“ bei Professor Reckziegel. Alles das wird von der Landeskirche als einer C-Prüfung adäquat anerkannt. Am Cembalo wird er von Professor Fritz Neumeyer aus Freiburg unterrichtet.

Dieser wird ihm darüber hinaus Freund und Gönner.

Alles das macht den sonntäglichen Gottesdienst an der Marienkirche seit vielen Jahrzehnten zu einem Ohrenschauspiel! Darüber hinaus begründet Dietrich Höpfner die Tradition der Kirchenkonzerte in Schmähingen. Das Juwel der Kirche ist ja die Barockorgel aus dem Jahr 1749 mit dem originalen Prospekt. Ihm ist es zu verdanken, dass sie auch technisch auf dem jeweils besten neuesten Stand geblieben ist! Weit über die kleine Gemeinde Schmähingen hinaus ist der Ruf der Konzerte erklingen. Dietrich Höpfner ist bei bisher rund 300 Konzerten immer wieder als Gastorganist auf Reisen.

Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte unterrichtet er zahllose Schüler in den Fächern „Klavier“ und „Orgel“. Er führt sieben seiner Schülerinnen bis zur D-Prüfung. Er hält im Auftrag des „Verbandes Evangelischer Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen in Bayern e.V.“ Fortbildungskurse ab. Die Teilnehmer kommen aus ganz Bayern. Seit 1980 gehört er dem Leitungsgremium des Verbandes an, fünf Jahre davon als 2. Vizepräsident. Im Bayerischen Musikrat vertritt er die Belange des Verbandes.

1998 übernimmt Dietrich Höpfner den Singkreis der Marienkirche. Das ist ein kleiner Kammerchor, der regelmäßig in Gottesdiensten und zu Konzerten auftritt. Konzertreisen führten u.a. nach Österreich, Italien und Brasilien.

1995 gründet er den Musikverlag „MDH-Musikverlag Nördlingen“. Dort werden neben seinen eigenen Kompositionen für Orgel und Chöre die Werke des 2005 durch einen tragischen Unfall verstorbenen Kantors Matthias Hippe verlegt. Seit 2005 sammelt und systematisiert Dietrich Höpfner alle noch verfügbaren Informationen zu den Orgeln im Ries, fotografiert und katalogisiert sie. Im April dieses Jahres erhält Dietrich Höpfner den „Solideo-Kirchenmusikpreis“ der Landeskirche.

Neben auf die Musik bezogenen Hobbys pflegt er seine Modelleisenbahn, er reist gerne, liest gerne und verbringt seinen Urlaub an der Wörnitz im Campingzelt. Sein ganz persönliches Markenzeichen ist, abgesehen von den Pfeifen hinter

der Orgeltastatur, die Pfeife in seinem Mund.

Nicht zuletzt ist an dieser Stelle seiner lieben Frau Maria Höpfner zu danken! Zusammen mit dem Ehepaar Zasche und ihrem Mann bildet sie den Liturgischen Chor der Marienkirche, der den sonntäglichen Gottesdienst bereichert. Sie blättert bei den Konzerten die Noten um und gehört von Anfang an zum Singkreis. Und sie hat wohl oft und oft ihren Ehemann mit der Schmähinger Kirchengemeinde teilen müssen. Herzlichen Dank, liebe Maria!

Die Kirchengemeinde Schmähingen wird am Epiphaniastag, dem 6.1.2015 Herrn Höpfner zu Ehren einen Empfang in der Alten Schule geben. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen!



BESUCH AUS BRASILILIEN

Eine jahrelange Freundschaft verbindet die Familie unsers Organisten und Kantors Dietrich Höpfner mit dem brasilianischen Pfarrer Carlos Mußkopf. In Zusammenarbeit mit dem Missionswerk unserer Bayerischen Landeskirche „Mission EineWelt“ begleitete er das Jugendorchester „Jovem Camargo Guaeneri“ aus Sao Paulo, das im Mai zu einer Konzertreise nach Deutschland kam. Am Sonntag, 25. Mai gastierte das Ensemble in unserer Schmähinger Marienkirche. Hintergrund ist die Partnerschaft zwischen unserer Landeskirche und der IECLB, also der Evang.-Luth. Kirche Brasiliens. Vor 150 Jahren wurde der erste bayerische Pfarrer von Neuendettelsau nach Brasilien ausgesandt. Lektor Wilhelm Kopp durfte die jungen Menschen im Namen unserer Gemeinde begrüßen.



DANK AN DIE SCHMÄHINGER MESNERINNEN

10 Jahre waren es am 1. Juni, dass Frau Marianne Benninger, Frau Claudia Denteler, Frau Elisabeth Hussel, Frau Renate Kawan und Frau Luise Weidner den Mesnerdienst angetreten haben. Erinnern wir uns: 2004 verstarb die langjährige und treue Mesnerin Rosa Hopf. Wie nur noch wenige im Ries hat sie ihr Amt allein ausgeübt. Für die Wochen nach ihrem Tod ist ihr Mann Heinrich Hopf eingesprungen. So hatte ich Zeit, in Ruhe Nachfolger zu suchen. Sie ließen weder lange auf sich warten noch sich lange bitten. Am 1. Juni 2004 haben sie ihren Dienst mit einem Schwung und einer Begeisterung angetreten, die heute noch nachwirkt und spürbar ist!

Frau Weidner musste ihr Amt mittlerweile für die Pflege ihres Mannes aufgeben. Ich danke Ihnen, liebe Frau Weidner herzlich und wünsche Ihnen die Kraft aus der Höhe, die Sie für Ihre große Treue daheim benötigen!

Ihnen, meine lieben Damen, danke ich dafür, dass sie nun zu Viert leisten, was vorher fünf getan haben. Unsere Dienstbesprechungen und unsere gemeinsame Arbeit sind von einer fröhlichen Stimmung getragen. Ob in der Kirche oder in der Sakristei: ihr freundlicher Empfang hebt und trägt mich durch den ganzen Sonntag.

So wünsche ich Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes, der Gemeinde und persönlich Gottes reichen Segen für Sie und alle Ihre Lieben!

DANK IN EIGENER SACHE

Ich danke Ihnen allen für die vielen und freundlichen und herzlichen Grüße zu meinem 60. Geburtstag! Sie haben mir gezeigt, was ich schon lange gespürt habe: das südliche Ries ist meine Heimat geworden. Nie war ich länger an einem Ort und werde es wohl auch nicht mehr sein (können). Besonderer Dank ist an Friedrich Leimer zu richten; er hat beim Empfang in Hohenaltheim die Fäden in der Hand gehalten. Die musikalischen Grüße der Vereinten Posaunenchor und des Singkreises der Marienkirche *klingen* nach! Die vielen Hände, die ich schütteln durfte und die eine und andere Umarmung *wirken* nach! Die vielen Geschenke haben mich beschämt; wo Flüssiges darunter war, wurde es auf Ihr Wohl! geleert.

In besonderer Weise wohltuend war dieser Tag für meine Mutter; sie wurde wenige Wochen zuvor Witwe. Auch dafür: Vergelt's Gott! Alles das ist mir Ansporn, Ihnen auch künftig ein guter Pfarrer zu sein.

KERZEN ZU VERSCHENKEN

In Schmähingen hat sich ein kleines Lager an gebrauchten Altarkerzen angesammelt. Sie sind noch 15cm bis 20cm hoch und sind bei Abholung in der Sakristei kostenlos zu haben.

REIMLINGER HERBSTFEST 15

Am Freitag, 25.9.15 findet das nun wirklich traditionelle Herbstfest unserer evangelischen Reimlinger Nachbarn statt: wie stets im Weinkeller des Schlosses. Den Termin bitte jetzt schon freihalten.

SCHMÄHINGER ABENDMAHL

Ich biete allen unseren Senioren an, dass sie bei der Feier des Heiligen Abendmahles in den ersten Reihen der Kirche Platz nehmen. Gerne komme ich mit Brot und Wein zu Ihnen an Ihren Sitz-Platz.

HOHENALTHEIMER KONFI –ABENDMAHL

Heuer muss ich wegen einer auswärtigen Trauung in der Pfalz den üblichen Beicht- und Abendmahlsgottesdienst, der sonst am Vorabend der Konfirmation gefeiert wird, für die Hohenaltheimer Konfirmanden auf den Karfreitagsgottesdienst um 10.00 vorverlegen. Es wird also am 11.4.15 kein Abendgottesdienst sein. Dafür feiern wir Beichte und Abendmahl am Karfreitag um 10.00 zusammen mit der Gottesdienst-Gemeinde. Die Konfirmation ist wie vereinbart am 12.4. um 9.30.

LITURGIE IM SCHMÄHINGER GOTTESDIENST

Auf Anregung von Kantor und Organist Dietrich Höpfner wird es ab einschl. 1. Advent 14 auch im 11.00-Gottesdienst die volle liturgische Feier geben. Wir werden dies für ein Jahr probenhalber durchführen und dann die Resonanz prüfen. Der KV hat sich diesem Vorschlag angeschlossen.

HALLO KONFIRMANDEN UND PRÄPARANDEN!

Lasst bitte Eure handys und alle anderen Geräte während der Gottesdienste ausgeschaltet und am besten zu Hause. Vielen Dank!

FRIEDHOF BALGHEIM

Ich danke den Herren vom KV Wilhelm Kopp, Friedrich Gruber und Dietrich Berndorfer für die Arbeiten an den Fundamenten und für die Pflasterarbeiten! Beton, Bagger und Arbeitszeit wurden gespendet! Auch dafür danke ich sehr! Und ich freue mich über den Zuspruch aus der Gemeinde.

KONFIRMANDEN 2015

In *Hohenaltheim* am 12.4.

Selina Beck
Simon Epple
Selina Göttler
Christian Meister
Florian Scherer
Michael Sporys

In *Balgheim* am 19.4.

Jana Bruckmeier
Elisa Preiß

In *Schmähingen* am 26.4.

Nicolas Gebele (Reimlingen)
Andreas Gröner (Schmähingen)
Jonas Meyer (Schmähingen)
Matthias Oswald (Schmähingen)
Florian Schlander (Reimlingen)
Luca Lippacher (Reimlingen)

PRÄPARANDEN 2015

Im Buß- und Betttagsgottesdienst am 19.11.14 in Balgheim werden um 19.30 die neuen Präparanden den drei Gemeinden vorgestellt werden. Sie werden im Jahr 2016 konfirmiert am 3. April in Schmähingen, am 10. April in Hohenaltheim und am 17. April in Balgheim.

Ich bitte unsere Gemeinden dringend um Fürbitte vor unserem treuen Gott für diese jungen Menschen!

PFINGSTMONTAG 2014 AUF DEM HAHNENBERG ÜBER BALGHEIM



BIBELKREIS

Bereits im 18. Jahr und noch immer tau(f)frisch: das liegt an ihrer ewigen Aktualität: die Heilige Schrift. Wir kommen wieder zusammen jeweils am Mittwoch um 19.30 und jeweils im Hohenaltheimer Matthias-Pauli-Haus am

5. November

19. November (Buß- und Betttag in Balgheim)

3. Dezember

17. Dezember

7. Januar

18. Februar

4. März

18. März

Wir werden uns dann durch die Apostelgeschichte gearbeitet haben und anschließend mit dem Johannes-Evangelium fortfahren. Kommen Sie gern dazu!

SENIORENADVENT

Wunderschöne Nachmittage im Kreis lieber Menschen und in adventlicher Umgebung in

Hohenaltheim am 9. Dezember um 14.00 im MPH und in

Schmähingen am 16. Dezember um

14.00 in der Alten Schule mit den Reimlinger Freunden.

FRAUENKREIS

HOHENALTHEIM

Jeweils am Dienstag um 19.30 im MPH und zwar am

21. Oktober

4. November

18. November

2. Dezember

16. Dezember

13. Januar

27. Januar

10. Februar

Seniorenfasching um 14.00

24. Februar

Die Diakonie stellt sich vor

10. März

24. März

31. März

c/o Frau Helga Ruff

Tel. (09088) 458

KONFIRMANDENRÜSTZEIT

Alle Konfirmanden aus den acht Gemeinden unserer Kooperation im Süd-Ries kommen vom 30.1. bis 1.2. auf dem Schwanberg zusammen. Dort bereiten sie sich insbesondere auf den Empfang des Heiligen Abendmahles vor.

DIE PASSIONSANDACHTEN

Sie dienen nach außen hin dem Wiederaufbau der Evangelischen Kirchen in Osteuropa. Sie dienen nach innen hin der Betrachtung der Passion Christi. Jeweils Mittwochs um 19.30 am

25. Februar in Hohenaltheim

4. März in Schmähingen

11. März in Balgheim

18. März in Hohenaltheim mit der Feier des Heiligen Abendmahles.

TAUFSONNTAGE 2015

In Schmähingen und Hohenaltheim sind außerhalb der Haupt-Gottesdienste am Sonntag folgende Termine um 13.00 für Taufen vorgesehen:

19. April

7. Juni

4. Oktober

6. Dezember

JAHRESLOSUNG 2015

„Nehmt einander, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“
(Römer 15,7)

WELTGEBETSTAG 2015

Am Freitag, 6. März um 19.30 in Hohenaltheim. Ökumenisch mit unseren Reimlinger Freunden/Innen. Die Liturgie wurde heuer von Christen auf den *Bahamas* erstellt. „Begrift ihr meine Liebe?“ fragen sie und nehmen dabei ein Wort von Jesus Christus aus dem Evangelium nach Johannes auf (13,12). Wie in allen Ländern der Erde, aus denen uns Frauen beim WGT aus ihrem Leben erzählen, liegen auch auf den Bahamas Glanz und Elend nahe beieinander: Karibische Gelassenheit und Traumstrände neben Gewalt gegen Frauen und wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus. Kommt gern, Frauen und *Männer!*



ADVENT IN CHRISTGARTEN

Und kommt, ihr Männer und Frau'n zu zauberhaften Adventsabenden in Christgarten. Jeweils am Dienstag um 19.00 warm angezogen am

2. Dezember

9. Dezember

16. Dezember

23. Dezember.

„WEIHNACHTEN WELTWEIT“

ist eine ökumenische Aktion von Brot-für-die-Welt (evang.) und Misereor/Adveniat (kath.) für Kinder in der ganzen Welt. Wer Kindern nachhaltig und fair helfen möchte auf der Grundlage eines Netzwerkes von kirchlichen Trägern, der bediene mit seiner Zuwendung *diese* Aktion. Die bekannte und evangelikale Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ vermag und will all das nicht. Sie lässt Kindern im *Einzelfall* unsere Geschenkpakete zukommen, ohne an den Ursachen von Armut und Ausgrenzung zu arbeiten. Das mag seine begrenzte Berechtigung haben. - Die beiden großen Kirchen setzen dagegen auf eine andere Vorgehensweise: sie unterstützen *Projekte!* Projekte wie die für Bildung und Kinderrechte in Peru. Medizinische Versorgung für Kinder in Kirgistan. Hoffnung für die Müllsammelkinder und deren Familien im indischen Kalkutta, weil sie die Schulkosten bezahlen können vom organisierten Verkauf des Recycling-Materials. Oder Hilfe für die Aids-Waisen in Südafrika. Und überall dort arbeiten wir mit seriösen Partnern aus unseren Partner-Kirchen zusammen. Informieren Sie sich: www.weihnachten-weltweit.de.

EHRUNGEN IM HOHENALTHEIMER POSAUNENCHOR

Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurden am 19. Oktober 2014 diese jungen Musikanten für ihre 10jährige Mitgliedschaft geehrt. Der Bayerische Posaunenchorverband hat sie mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet. Von links nach rechts sind dies hinten Marcel Beck, Christine Fischer, Michael Strauß. Und von links nach rechts vorne Peter Schneider, Tobias Mittring, Carolin Mittring, Andrea Hönning, Martina Hönning. Dirigent Werner Tischinger konnte selber eine Ehrung für seine 10jährige Chorleitung entgegennehmen. Barbara Weng wurde für ihre 20jährige Mitgliedschaft mit einer Rose bedacht. Pfarrer Wilhelm Imrich und Vertrauensmann Friedrich Leimer hielten die Laudatio.



**10 JAHRE CHORLEITUNG DURCH WERNER TISCHINGER
20 JAHRE MITGLIEDSCHAFT VON BARBARA WENG**



AUS UNSEREM KINDERGARTEN

„50 Jahre Kindergarten Balgheim“ – das galt es heuer zu feiern. Ich danke den vielen Gästen und Mitarbeitern, welche die Festtage gelingen ließen. Allen voran Herrn BM Erwin Seiler für sein freundliches Grußwort! Sodann Manuela Weiermüller und Katharina Hertle für die überaus präzise und liebevolle Vorbereitung. Allen aus Dorf und Gemeinde, die ihre Photographien aus 50 Jahren für die Ausstellung zur Verfügung stellten. Einen ganz besonderen Dank verdient unser *Juze!* Service und Ausschank waren bei den zahlreichen Jugendlichen in den besten Händen. Zu Dank verpflichtet sind wir der Musikgruppe *Eldos*, die frei für uns aufgespielt hat. Und nicht zuletzt ergeht ein Dank an unserer treuen Gott, der nun über fünf Jahrzehnte seine guten Hände über unsere Einrichtung hält!

Im neuen Kindergartenjahr gibt es personelle Veränderungen. Wegen der Schwangerschaft von Frau Weiermüller konnten wir für die Leitung Frau Hertle gewinnen. Sie hat im Vorjahr die Ausbildung zur „Fachkraft“ erfolgreich beendet und darf und kann die Leitung ausüben. Damit ist für uns in jeder Hinsicht der idealste Fall eingetreten. – Ein Glücksfall für den Kindergarten ist auch die Mitarbeit von Frau Lena Offinger als Kinderpflegerin. Sie ist an die Stelle von Frau Hertle gerückt. Glück Auf! Ihnen beiden in ihren neuen Rollen. Und weiterhin Gottes reichen Segen für unser sehr gedeihliches Miteinander!

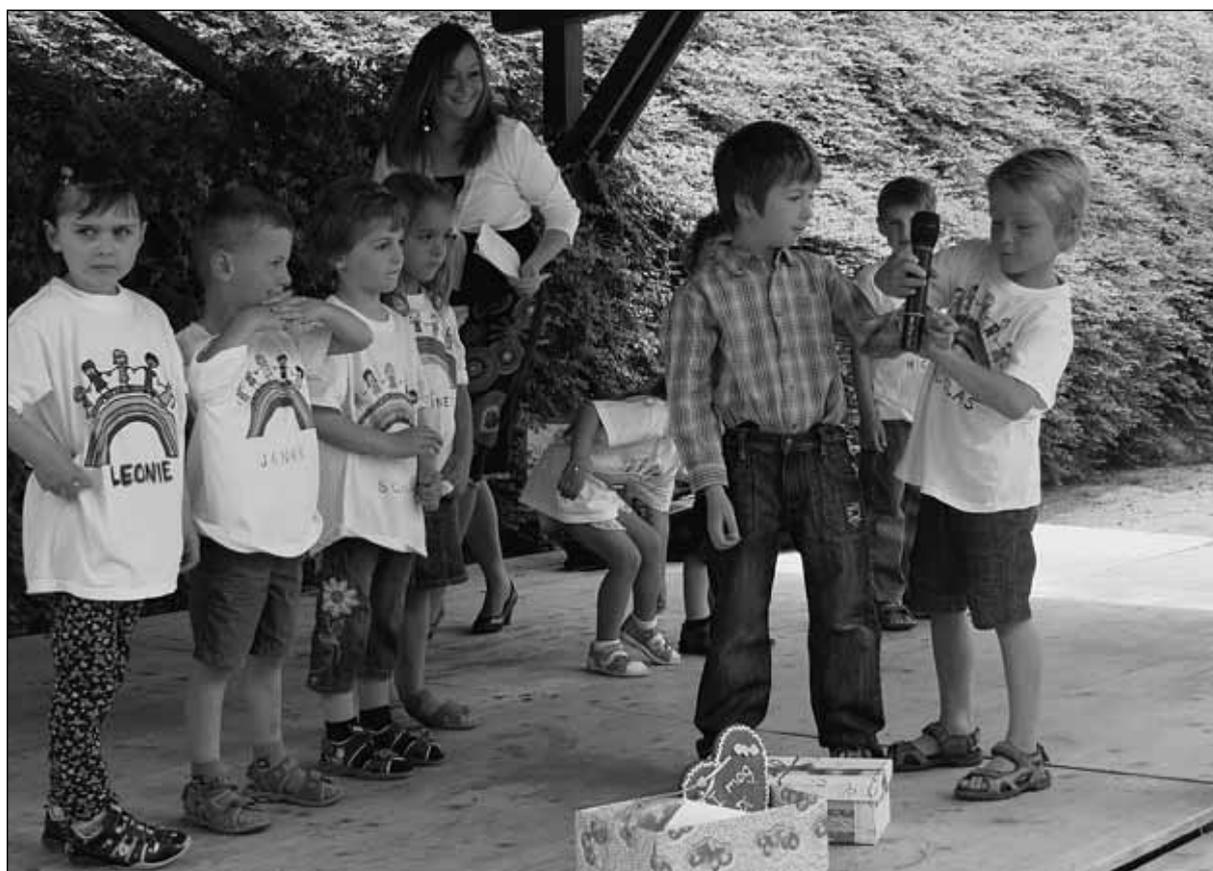
Wir wünschen an dieser Stelle Frau Manuela Weiermüller alles Gute und Gottes Segen für die Zeit ihrer Schwangerschaft und eine glückliche Niederkunft!

Einigen Kummer bereitet uns eine gesetzliche Auflage, der zufolge künftig alle Inhaltsstoffe der warm zubereiteten Speisen (Mittagessen) dokumentiert werden, Speiseproben für zwei Tage aufbewahrt werden müssen. Bisher wurde in der Einrichtung täglich gekocht. Wir vom KV, aber auch der Bayerische Kindergartenverband betrachten dies als ein Qualitätsmerkmal. Weil die Kinder lernen, dass Essen Arbeit macht und so den Respekt gewinnen, der oft fehlt. Außerdem helfen sie mit und verzehren gerne Speisen, die sie ohne Mitarbeit verschmählt hätten. Das gemeinsame Kochen ist sinnvoll genützte Zeit, die den Tag wohltuend strukturiert. – Ist das künftig noch möglich? Frau Hertle will es auf einen Versuch ankommen lassen. Das ist ihr hoch anzurechnen!

Die Prognose für das laufende Jahr: wir können die Einrichtung fahren, wenn alle Kinder aus dem Dorf im entsprechenden Alter bei uns buchen. Danach sieht es im Oktober aus. Für die kommenden Jahre sind wir sehr guter Dinge! Es „zeichnet“ sich ab, dass der Kindergarten eine Zukunft hat.

Für den neuen Elternbeirat haben sich gewinnen lassen Daniela Berndorfer, Sonja Berndorfer, Nicoletta Egli und Natascha Lutz. Herzlichen Dank!

50 JAHRE EVANGELISCHER KINDERGARTEN BALGHEIM



MAIBAUMFEST IM KINDERGARTEN



OMA – OPA – FEST IM KINDERGARTEN



GOTTESDIENSTE AN FESTTAGEN IN BALGHEIM

Wir bemühen uns, dass an Ostern, Pfingsten, Erntedank und am 1. Weihnachtsfeiertag in Balgheim um 10.00h Gottesdienst sein kann. Und zwar für den Fall, dass an diesen Festtagen der Gottesdienst turnusmäßig um 11.00 wäre. Dann soll ein Lektor/In gefunden werden. So hat es der Kirchenvorstand beschlossen. Wenn der Gottesdienst an diesen Tagen turnusmäßig um 9.00h geplant ist, dann findet er um 9.00h statt.

KREUZTRÄGER – „LOHN“

Unsere Konfirmanden werden bei Beerdigungen als Kreuzträger eingesetzt. Dafür erhalten sie als ein Dankeschön € 5.- Ich bitte die Trauerfamilie freundlich darum, dies direkt zu erledigen. Das ist guter Brauch und soll so beibehalten werden.

BLSV – GOTTESDIENST 2015

Sie wissen ja: ich gehöre dem hiesigen BLSV-Vorstand an und biete im Abstand von zwei Jahren Gottesdienste für diese Zielgruppe an. So waren wir 2009 auf dem Albuch, 2011 in Christgarten und 2013 in Bad Hindelang. Für das kommende Jahr planen wir am 24.10.15 einen Gottesdienst auf dem Brombachsee. Und zwar auf dem Schiff. An Bord der „MS Brombach“. Das wird ab 11.00h sein. Anschließend um 12.30h nimmt die MS Brombach seinen regulären Fahrplan auf und fährt uns rund um den See. Aber bis 12.30h gehört uns das Schiff ganz alleine.

Mittagessen und Kaffee sind an Bord möglich. Die Rundfahrt ist dann fahrplanmäßig um 17.15h zu Ende. Für diesen Gottesdienst in einer ganz besonderen Atmosphäre werde ich bereits heute. Halten Sie sich diesen Tag bitte dafür frei. Machen Sie gerne mit, auch wenn Sie nicht dem BLSV oder einem Sportverein angehören. Sie sind ganz herzlich Willkommen! - Bei widrigem Wetter feiern wir unter Deck. Bei günstigem Wetter auf dem Oberdeck. Wir sind also immer auf der sicheren Seite. Übrigens: BLSV ist die Abkürzung für *Bayerischer Landessportverband*.

ZU MEINEM 60er



Gottesdienstsanzeiger für Balgheim, Hohenthalheim und Schmähingen

1. Advent bis Sonntag Kantate



30.11.2014	1. Advent <i>Festlicher Adventssonntag</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	mit Kindergottesdienst
07.12.2014	2. Advent <i>Stiller Adventssonntag</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenthalheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
14.12.2014	3. Advent mit Abendmahl <i>Stiller Adventssonntag gemeins. Abendmahl in Hohenthalheim</i>	10:00 Uhr	Hohenthalheim	mit Kindergottesdienst
21.12.2014	4. Advent <i>Stiller Adventssonntag "Magnificat - Sonntag"</i>	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Schmähingen	Familiengottesdienste mit Krippenspiel der Kinder
24.12.2014	Heiliger Abend	15:00 Uhr	Hohenthalheim	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder
24.12.2014	Heiliger Abend <i>Vespergottesdienste in allen drei Gemeinden</i>	16:30 Uhr 17:30 Uhr 18:30 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	
25.12.2014	1. Weihnachtsfeiertag <i>Festlicher Weihnachtsgottesdienst</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenthalheim Schmähingen	
26.12.2014	2. Weihnachtsfeiertag <i>mit Pfarrer Martin Rehner</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	
28.12.2014	1. Sonntag nach Weihnachten <i>mit Prädikant Dr. Claus Führer</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenthalheim Schmähingen Balgheim	
31.12.2014	Altjahrsabend <i>mit Jahresrückblick und Verlesung der Gemeindedaten</i>	16:00 Uhr 17:15 Uhr 18:30 Uhr	Balgheim Hohenthalheim Schmähingen	

Gottesdienstanzeiger für Balgheim, Hohentalheim und Schmähingen

01.01.2015	Neujahrstag	19:00 Uhr	Hohentalheim	Kooperationsgottesdienst aller Südriesgemeinden anschließend Neujahrsempfang (MPH)
04.01.2015	2. Sonntag nach Weihnachten	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohentalheim	
06.01.2015	Epiphaniastag	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	50. Dienstjubiläum Dietrich Höpfner
11.01.2015	1. Sonntag nach Epiphania <i>mit Pfarrer Martin Rehner</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohentalheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
18.01.2015	2. Sonntag nach Epiphania	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohentalheim	mit Kindergottesdienst
25.01.2015	Letzter Sonntag nach Epiphania	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
01.02.2015	Septuagesimä <i>mit Lektor/in wg. Konfirmandenrüstzeit</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohentalheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
08.02.2015	Sexagesimä	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohentalheim	mit Kindergottesdienst
15.02.2015	Estomihi <i>"Sei mir ein starker Fels"</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
22.02.2015	Invokavit <i>"Er ruft mich an" mit Abendmahl in den drei Gemeinden</i>	08:45 Uhr 10:00 Uhr 11:15 Uhr	Balgheim Hohentalheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
25.02.2015	1. Passionsandacht	19:30 Uhr	Hohentalheim	
01.03.2015	Reminiszenz <i>"Gedenke, Herr"</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohentalheim	mit Kindergottesdienst
04.03.2015	2. Passionsandacht	19:30 Uhr	Schmähingen	
08.03.2015	Okuli <i>"Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten"</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
11.03.2015	3. Passionsandacht	19:30 Uhr	Balgheim	
15.03.2015	Lätare <i>"Freue dich"</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohentalheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst

Gottesdienstanzeiger für Balgheim, Hohenthalheim und Schmähingen

18.03.2015	4. Passionsandacht	19:30 Uhr	Hohenthalheim	mit Abendmahl
22.03.2015	Judika "Richte mich, Gott"	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	mit Kindergottesdienst
29.03.2015	Palmarum	09:30 Uhr	Balgheim	Konfirmandenvorstellung gemeinsamer Gottesdienst aller drei Gemeinden
02.04.2015	Gründonnerstag	10:00 Uhr	Balgheim	Abendmahl für Senioren
03.04.2015	Karfreitag mit Abendmahl in allen drei Gemeinden	08:30 Uhr 10:00 Uhr 11:30 Uhr	Balgheim Hohenthalheim Schmähingen	hier besonders für die Konfirmanden
05.04.2015	Osternacht / Ostersonntag Festlicher Gottesdienst	05:00 Uhr 10:00 Uhr	Hohenthalheim Schmähingen	Feier der Osternacht mit anschl. Osterfrühstück (Matthias-Pauli-Haus)
06.04.2015	Ostermontag Kanzeltausch der Süd-Ries-Pfarrer	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	
12.04.2015	Quasimodogeniti "Wie die Neugeborenen"	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Balgheim Hohenthalheim Schmähingen	mit Lektor/in Konfirmation mit Lektor/in / mit Kindergottesdienst
18.04.2015	<i>Beichte und Abendmahl</i>	19:30 Uhr	Balgheim	für Konfirmanden und Angehörige
19.04.2015	Misericordias Domini "Die Barmherzigkeit des Herrn" "Hirtensonntag"	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenthalheim	mit Lektor/in Konfirmation mit Lektor/in / mit Kindergottesdienst
25.04.2015	<i>Beichte und Abendmahl</i>	19:30 Uhr	Schmähingen	für Konfirmanden und Angehörige
26.04.2015	Jubilate "Jauchzet"	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Hohenthalheim Schmähingen Balgheim	mit Lektor/in Konfirmation mit Lektor/in / mit Kindergottesdienst
03.05.2015	Kantate "Singet" Festliche Gottesdienste	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenthalheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst

KONZERTE IN DER ADVENTSZEIT

1. **Advent** in Schmähingen um 19.30 Chor- und Orgelkonzert mit dem Singreis der Marienkirche

3. **Advent** in Balgheim um 15.30 Bläserkonzert mit dem Posaunenchor

FREUNDLICHE ERINNERUNG
an das *14er Kirchgeld*. Sie wissen ja: die jährliche Zuweisung an unsere Kirchengemeinden aus Steuermitteln ist so bemessen, dass sie das Kirchgeld einrechnet. Das ist an und für sich schon in Ordnung – wenn Sie es denn tatsächlich erledigen. Wo das nicht geschieht, da werden wir zur Aufnahme von Bank-Krediten gezwungen, um unsere vielen Verpflichtungen bedienen zu können. Bitte helfen Sie mit, das zu vermeiden. Sie finden unsere Konto-Nummer auf der letzten Seite unter „Gebühren“. Vielen Dank im Voraus!

**WEB-LINKS DER PARTNER
UNSER INTERNET-AUFTRITT**
info@verein-sternenkinder.com
info@diospi-suyana.org
info@cbm.de
info@gluehwuermchen-ev.de
www.schmaehingen.de

Die „Sternenkinder“ kümmern sich um verwaiste und verwahrloste Kinder in Chile. Für sie haben wir in Schmähingen eine Kollekte eingerichtet.

Hinter „Diospi-Suyana“ verbirgt sich ein Indio-Hilfsprojekt in Peru. dafür haben wir in Balgheim eine Kollekte eingerichtet.

„cbm“ ist das Kürzel für das Blindenhilfswerk „Christoffel-Blinden-Mission.“. Dafür engagieren wir uns in unseren drei Kindergottesdiensten.

Und Glühwürmchen e.V. hilft krebs- und chronisch kranken Kindern. Das ist dem Hohenaltheimer KiGo ein Herzensanliegen.

Beachten Sie bitte nicht zuletzt unseren eigenen Auftritt. Er wird vom Schmähinger Vertrauensmann Günter Leeder eingepflegt. Wir sprechen ja heute bereits von „Digitaler Persönlichkeit“. - *Voilà!*

NEUERUNG IN DER LITURGIE BALGHEIMS

Nach den biblischen Lesungen erfolgt im Gottesdienst der Antwort-Gesang der Gemeinde. Kommt die Lesung aus dem Neuen Testament, dann antworten wir mit „Ehre sei dir, Herr“ – „Lob sei dir Christus“.

Bei allen anderen Lesungen wird mit „Halleluja“ geantwortet. („Lobt Gott“). Ich habe in Balgheim vor vier Jahren das zweigeteilte Halleluja vorgefunden und mich all die Jahre redlich bemüht, den Anfangston zu treffen. Ohne Erfolg. Darum bitte ich Sie freundlich darum, ab sofort mit mir den dreigeteilten Lobruf einzustimmen:



Er ist für mich leichter singbar; außerdem ist er in den allermeisten anderen Gemeinden üblich. Sie finden ihn im EG unter der Nummer 679 auf der Seite 1149.

Haben Sie vielen Dank für Ihr Verständnis!

ABENDMAHL IN BALGHEIM

Außer an Karfreitag soll es künftig an den 11.00-Gottesdiensten keine Abendmahls-Feier mehr geben. Lieber einen Sonntag früher oder später.

KONFIRMATION IN SCHMÄHINGEN
Um 9.30h und um 11.00h



Evangelische Marienkirche Schmähingen

Konzerte und besondere Gottesdienste 2014 / 2015

Sonntag, 30. 11. 2014, 19.30 Uhr: **Konzert zum 1. Advent**
mit einem Singspiel von Karl Höpfner
sowie Orgel- und Bläsermusik zur Vorweihnachtszeit
(Bläserchor und Singkreis)

Mittwoch, 24. 12. 2014, 16.30 Uhr **Christvesper**
(Bläserchor und Singkreis)

Donnerstag, 25. 12. 2014, 11.00 Uhr **Festgottesdienst**
am 1. Weihnachtsfeiertag
(Bläserchor und Singkreis)

Mittwoch, 31. 12. 2014, 18.30 Uhr **Festgottesdienst am Altjahrsabend**
(Bläserchor)

Dienstag, 6 . 1. 2015, 10.00 Uhr **Festgottesdienst zum Epiphaniastag**
(Bläserchor und Singkreis)

Freitag, 4. 4. 2015, 11.30 Uhr **Abendmahlsgottesdienst am**
Karfreitag
(Singkreis)

Sonntag, 3. 5. 2015, 11.00 Uhr **Festgottesdienst am Sonntag Kantate**
(Bläserchor und Singkreis)

*

Weitere Konzerttermine entnehmen Sie bitte der lokalen Presse sowie den Veranstaltungskalendern im Internet.

Änderungen vorbehalten!

Verantwortlich: Kantor Dietrich Höpfner, Augsburgs Straße 26, 86720 Nördlingen
Tel. + FAX: 09081/86982 Handy: 0173 36 78 701
E-Mail: D-Hoepfner@gmx.de
Weitere Informationen: www.solideo.de
Veranstaltungskalender der Stadt Nördlingen

KONFIRMATION IN HOHENALTHEIM



KONFIRMATION IN BALGHEIM



BRAMET statt Böller

Entwicklungspolitischer Arbeitskreis „Alternativen Miteinander Entwickeln“

Aktion 2014/2015

Mit der Spendenaktion „Brot statt Böller“ unterstützt die Evangelische Landjugend bedürftige Menschen in Brasilien. Ziel ist eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Kleinbauern in Südbrasilien (CAPA)

Einige Hektar Land können die Existenz einer Familie sichern. Denn die Agrarberatung CAPA im Bundesstaat Paraná berät Kleinbauern in ökologischer Landwirtschaft. Die erzeugten Lebensmittel werden in der Region vermarktet oder dienen der eigenen Ernährung. So wird eine Lebensgrundlage für Menschen auf dem Land geschaffen. CAPA („Zentrum zur Unterstützung der Kleinbauern“) gehört zur Evangelischen-Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien.

Kindertagesstätte im Armenviertel (Brasilien)

Die „Creche Cantinho Amigo“ liegt in einer der ärmsten Gegenden im Ballungsraum von Belo Horizonte. In einem Umfeld von Armut und sozialer Spannungen soll die Kindertagesstätte Normalität für 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren bringen. Die Einrichtung fördert die Entwicklung der Kinder und legt Wert auf ausgewogene Ernährung. Träger von Cantinho Amigo ist eine diakonische Einrichtung.

Begegnungen (in Bayern und Brasilien)

Alle zwei Jahre finden Begegnungen der ELJ mit Partnergruppen statt. Die Begegnungen fördern das gegenseitige Verständnis und tragen dazu bei, ein Bewusstsein für die Anliegen der Menschen in Entwicklungsländern zu schaffen.

Spendenkonto: Sparkasse Mittelfranken Süd
IBAN: DE10 7645 0000 0220 5855 33
BIC: BYLADEM1SRS
Betreff: „Projektarbeit Südamerika“ oder
Angabe des jeweiligen Landjugendprojekts

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Entwicklungspolitischer Arbeitskreis der ELJ, 91788 Pappenheim
Tel. 09143 604-30, peter.schlee@elj.de, www.elj.de

SATT IST NICHT GENUG!



Brot für die Welt: „Satt ist nicht genug“ so lautet das Motto der diesjährigen Aktion die versucht Mangelernährung zu verringern. Diese Aktion wird dieses Jahr am 1. Advent, dem 30. November 2014, in Nördlingen mit einem festlichen Gottesdienst in St. Georg eröffnet.

Am 12. Dezember 1959 eröffneten die evangelischen Kirchen in der Berliner Deutschlandhalle vor 12.000 Besuchern die erste Aktion Brot für die Welt. Sie wurde angesichts der Not in vielen Teilen der Welt und aus Dankbarkeit für die selbst empfangene Hilfe nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Zunächst war nur eine einmalige Kampagne geplant, doch das Ergebnis war überwältigend: Die erste Sammlung erbrachte 19 Millionen DM im Westen und fünf Millionen Mark im Osten. 2000 Artikel fanden sich in den Medien zum „Aufstand“ der evangelischen Christen, Körbe voller Briefe erreichten die Akteure. Als die dankbaren Reaktionen aus den Ländern des Südens eintrafen, wurde beschlossen, dass Brot für die Welt weitergeht.

In den fünfundsünfzig Jahren seiner Existenz hat Brot für die Welt immer wieder auf die Verbindung von Hunger im Süden und Reichtum im Norden hingewiesen (Zitat aus Wikipedia).

Am 1. Advent wird in Nördlingen für ganz Bayern die diesjährige Aktion eröffnet: Ein wichtiges Datum für evangelische Christenmenschen in Nördlingen und ein Zeichen dafür, dass uns die Not in der Welt nicht kalt lässt. Die diesjährige Aktion steht unter dem Motto „Satt ist nicht genug“ und will dazu helfen das Problem und die Folgen von Mangelernährung bewusst zu machen und zu bekämpfen.

Deshalb möchten wir alle Nördlinger und die Gemeindeglieder aus den Dekanatsgemeinden ganz herzlich zum Eröffnungsgottesdienst am 1. Advent, dem 30. November 2014 um 10 Uhr, zu diesem besonderen Gottesdienst in St. Georg einladen. Der Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Pfarrer Michael Bammesel, und unser Regionalbischof Michael Grabow werden den Gottesdienst gestalten. Kantorei und Posaunenchor sorgen für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss daran findet ein Empfang mit einem Eintopfessen im Gemeindezentrum statt. Wichtige Personen des öffentlichen Lebens zeigen durch ihre Teilnahme, dass sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ unterstützen. Entwicklungsminister Gerd Müller ist angefragt, der Regierungspräsident von Schwaben Karl Michael Scheufele hat bereits zugesagt. Die Stadt Nördlingen unterstützt uns nach Kräften bei den Vorbereitungen (z. B. Beflaggung mit „Brot für die Welt“ Bannern), dafür ein herzliches Dankeschön!

Damit die Anliegen von „Brot für die Welt“ auch nachhaltig aufgenommen und wirken können, bieten wir im Umfeld weitere Veranstaltungen an.

12. November 20 Uhr Gemeindezentrum St. Georg Vortrag von Maria Stemmer, Referentin für Umweltfragen beim Bayerischen Bauernverband, dabei wird es um das Thema Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft gehen

Mädelsflohmarkt am 14. November zum Thema nachhaltige Entwicklung (siehe Bericht auf Seite 10)

Ab 15. November 2014 haben wir die Ausstellung „Gärten der Gerechtigkeit“ die auch die entwicklungspolitische Arbeit von „Brot für die Welt“ darstellt, in Nördlingen. Sie wird entweder im Rathausfoyer oder in St. Georg zu sehen sein.

Am 15. und 22. November werden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im Rahmen der Aktion „5000 Brote für die Welt“ in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Diethel selbst Brot backen, der wir ganz herzlich für ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, danken. Diese Brote werden im Sonntagsgottesdienst gegen eine – hoffentlich großzügige – Spende abgegeben.

Vortragsabend mit Projektleiter des diesjährigen Hauptprojektes in Ruanda **am 25. November 2014 um 20 Uhr im GZ.**

Am Weihnachtsmarkt wird ein Informationsstand über entwicklungspolitische Themen und die Aktion „Brot für die Welt“ informieren. Dort werden zu deren Gunsten zwar keine Brote, aber Rahmflecke gebacken. Die Firma Ofen Müller stellt ihren Ofen dazu zur Verfügung.

25. November 2014 um 20 Uhr Gemeindezentrum St. Georg: Vortrag zum diesjährigen Projekt. Referent: Jean Damascène Ndahimana, Projektkoordinator bei CSC Projektleiter Ruanda

Wie wichtig nicht nur eine ausreichende sondern auch ausgewogene Ernährung ist, wird den Menschen in Ruanda in Schulungen vermittelt. Gerade bei Kindern und Jugendlichen hat Mangelernährung schlimme Folgen auf das Wachstum und die Konzentrationsfähigkeit. Seit Bohnen, Paprika, Spinat aus dem Garten und Milch auf den Tisch kommen, sind ihre Kinder auch gut in der Schule, berichtet eine Frau aus der Kooperative. Der Projektleiter Jean Damascène Ndahimana wird direkt von seiner Arbeit in Ruanda berichten.

„KORBELE“

1/4

Auf der Tafel unserer Hohenaltheimer Pfarrer in der Johannes-der-Täufer-Kirche über der Tür zum Turmaufgang erscheint ein- und dieselbe Person gleich mit zwei verschiedenen Nachnamen: Korbinian Zinngießer und Korbinian Straßburger. Wie wir sehen werden, handelt es sich dabei um einen Menschen, der sowohl von seinem Charakter her als auch von den Zeitumständen her völlig überfordert war. Täter und Opfer, Spielball und Spieler, geistlich und weltlich, evangelisch und katholisch, arme Haut, armer Teufel, arme Seele, gerissener Hund, Narr, Schlitzohr, Betrüger und Betrogener. Sie entscheiden für sich selber, welches Prädikat Sie ihm zugestehen.

Martin Luthers Hammerschläge vom 31.10.1517 hallen auch bei uns im Ries nach. Seit Jahrzehnten ist der Zorn über die Kirche besonders bei den Bauern im Lande angewachsen. Die Domherren zu Augsburg spüren den Gegenwind und ordnen für 1519 die Abhaltung von Prozessionen in allen Pfarreien an *damit die Sachen in der Christenheit desto besser gehandelt werden*. Der Bischof Christoph zu Dillingen weiß um die Stimmung im Lande und nimmt die Bannbulle gegen Luther nur zögernd an. Nur ungern gibt auch das Domkapitel zu Augsburg dafür die Zustimmung. (Bis 1803 war Dillingen die Residenzstadt der Bischöfe der Diözese Augsburg) Bischof und Kapitel befürchten *Unrat* von Seiten des Volkes. 1524 wird die Anordnung zu Prozessionen in allen Pfarreien wiederholt, *der schweren Läufe wegen*. Doch können zu diesem Zeitpunkt Prozessionen nicht mehr heilen, was die Kirche in den Jahrhunderten den Menschen angetan hat, besonders den kleinen Leuten.

Bei uns treten 1525 die Zisterzienser-Nonnen vom Kloster Zimmern zur Reformation über, 1558 die Kartäuser-Mönche von Christgarten. Graf Karl Wolfgang in Harburg (1474-1549) und sein Bruder Ludwig XV. in Öttingen (1486-1557) sowie ihr Vetter Martin in Wallerstein werden evangelisch. Alle drei verfügen 1524 *Gottes Wort solle hinfort mehr und reiner verkündet, das Abendmahl in beiderlei Gestalt gereicht, in deutscher Sprache getauft und im Gottesdienst deutsche Psalmen gesungen werden*. Karl Wolfgang holt 1524 Paul Warbecke aus Heidenheim als Hofprediger nach Harburg. Karl Wolfgang ist 1530 in Augsburg und gehört zu jenen, die am 25. Juni die Confessio Augustana an Kaiser Karl V. übergeben. Vom Hof in Harburg gelangt die Reformation in die Stadt Harburg und von dort weiter nach Heroldingen, Ebermergen, Mauren, Löpsingen und Großelfingen. In Nördlingen, der Freien Reichsstadt, hält der Karmeliterprior Kaspar Kantz die ersten Predigten im Geist der Reformation. 1539 beruft Graf Karl Wolfgang eine Pfarrkonferenz nach Harburg, um die Einführung einer evangelischen Kirchenordnung zu beraten.

Der Pfarrer von Hohenaltheim aber kommt nicht. Er heißt Melchior Obßer und will am römisch-katholischen Glauben festhalten. Weil er dafür keine Unterstützung durch die Hohenaltheimer bekommt, zieht er 1540 ab. Die Pfarrei Hohenaltheim hat keinen Pfarrer mehr.

Was tun die Hohenaltheimer in dieser Situation? Sie beschreiten den Dienstweg und wenden sich an das für sie zuständige Domkapitel nach Augsburg mit der Bitte, dass sie fortan einen evangelischen Pfarrer haben wollen. *Einen Pastor, der uns das Wort Gottes predige, das Nachtmahl Christi in beider Gestalt mitteile, auch die Kinder deutsch taufe, die Hochzeiten deutsch einsegne, deutsche Psalmenlehre singe und christliche Ordnung heiliger Schrift lehre und berichte, wie es denn allenthalben! (! von mir) um uns an anderen Orten gehalten wird.* Diese Bitte wird am 16. November 1541 im Kapitel zu Augsburg verlesen. Als Antwort bekommen die Hohenaltheimer folgenden Bescheid, man wolle ihnen zum förderlichsten zu einem Pfarrer verhelfen. Bis Januar 1542 geschieht nichts. Deshalb nimmt der für das Ries zuständige Amtmann des Domkapitels Heinrich Scherb die Sache in die Hand und schreibt im Januar 1542 nach Augsburg einen Brief, in dem er um schleunige Wiederbesetzung der Pfarrstelle drängt *damit die Grafen nicht Ursach nähmen, einen Prädikanten daselbst hinzusetzen.* Bis zur Wiederbesetzung sollte die Pfarrei Hohenaltheim vom Balgheimer Pfarrer Hans Kramer versorgt werden, *der der alten Ordnung treu geblieben war.* Im Februar 1542 bestimmt das Domkapitel Korbinian Zinngießer als den neuen Pfarrer von Hohenaltheim. Natürlich denken sie in Augsburg nicht einmal im Traum daran, wirklich einen lutherischen Pfarrer zu senden.

Korbinian Zinngießer, Domvikar zu Augsburg. Ein Domvikar ist ein nicht zum Priester geweihter Aushilfsgeistlicher und gehört also nicht dem Domkapitel an. (Überhaupt ist an dieser Stelle anzumerken, dass vor der Reformation der Pfarrberuf als Ausbildungsberuf ausgeübt worden ist, keinesfalls ein akademisches Studium voraussetzend.) Die Konfratres nennen ihn spöttisch „Korbele“. Damit ist beileibe nicht nur auf seinen Vornamen Korbinian angespielt. Ein Jahr zuvor, 1541, beschäftigt sich das Domkapitel mit seinen Schulden. Die Gläubiger werden mit einem Teil seines Pfründeinkommens zufrieden gestellt. Um ihn loszuwerden, kommt das Hohenaltheimer Gesuch gerade recht. Freilich, man kennt ihn dort und schickt ihn vorläufig nur probenhalber nach Hohenaltheim. Wenn er sich in der Probezeit bewährt, dann bekommt er zusätzlich zum Hohenaltheimer Gehalt für ein ganzes Jahr noch sein Domvikarsgehalt. Das war den Augsburgern die Sache wert. Vorher jedoch muss Korbinian Zinngießer sein „Examen“ ablegen. Dafür lernt er einen Monat lang, was man für die Seelsorge wissen muss, einen weiteren Monat verbringt er damit, die *pfarrlichen Gebräuche* zu erlernen. Das muss in jenen Jahren genügen, *weil man dieser Zeit bei einem so großen Priestermangel tun müsse, wie man könne.* Das langt für Hohenaltheim. Zinngießer wird examiniert und *etwas seicht gelehrt befunden.* Auch das langt für Hohenaltheim. (Wird fortgesetzt...)

KINDERBELTAGE 2014

- Jakob und Esau -

„Die Hände zum Himmel...“

(Dieses Foto wollten die RN nicht veröffentlichen)



KINDERBIBELTAGE 2014

Spielend bei der Sache



DIE REICHSSYNODE VON HOHENALTHEIM 916

Teil 1/4

Nach dem Zusammenbruch des Römischen Weltreiches sah die Landkarte Europas um 500 so aus: auf den drei südlichen Halbinseln herrschten drei Völker: die Westgoten in Spanien. Die Ostgoten in Italien. Und Konstantinopel (Byzanz) herrscht über Griechenland und das östliche Mittelmeer bis Lybien in Nordafrika. Für den langen Weg bis zum Jahr 916 bleibt für uns zunächst nur das Ostgotenreich unter Theoderich dem Großen von Interesse. (Der Dietrich von Bern der Nibelungensage). Theoderich ist zwar getauft, steht aber als arianischer Christ der katholischen Kirche feindlich gegenüber. Arianer können nämlich den Beschluss der Synode von Nicäa aus dem Jahr 325 nicht mittragen, wonach Jesus Christus wahrer Mensch *und* wahrer Gott ist.

Diesen Umstand macht sich *Chlodwig* zunutze. Mit ihm verlagert sich die europäische Geschichte aus dem Mittelmeerraum heraus nach Westeuropa. Chlodwig ist zunächst nur ein salischer Kleinkönig aus dem Geschlecht der Merowinger, alles das Franken, besiegt aber 486 den letzten römischen Statthalter, setzt sich gegen andere fränkische Kleinkönige durch, besiegt 496 die Alemannen und schließlich die Westgoten, die er nach Spanien zurückdrängt. In drei Jahrzehnten zwingt er ganz Westeuropa unter seine Herrschaft, die nun vom Atlantik bis an die Main-Donau-Linie reicht, von den Pyrenäen bis

zur Nordsee. Von allen Reichsgründungen im Zug und nach der Völkerwanderung war die der westgermanischen Franken auf dem ehemaligen römischen Reichsboden für die spätere europäische Geschichte die folgenreichste. – Nun standen sich arianische Ostgoten in Italien und fränkisch-germanische Heiden im Westen gegenüber. Einen Übergriff Chlodwigs nach Italien hat Theoderich erfolgreich verhindert. In dieser Situation erkennt Chlodwig, dass er, wenn er den Zugriff auf Italien doch noch bekommen soll, dass er dort einen Bündnispartner braucht. Und der Papst sitzt in Rom! Also lässt sich Chlodwig am Weihnachtsfest 496 römisch-katholisch taufen. Vorher hat sich Theoderich, übrigens Chlodwigs Schwager vergeblich darum bemüht, dass Chlodwig sich arianisch taufen lässt. Die Taufe selber hatte es in sich: der Bischof Remigius von Reims schleudert dem ehemaligen Heiden entgegen: „Bete an, was du verbrannt hast, verbrenne, was du angebetet hast!“ Das ist für lange das Zeit das letzte mal, dass sich im Frankenreich ein König einem Bischof unterordnet. Denn die römisch-katholische Taufe Chlodwigs hatte nicht nur außenpolitische Vorteile. Nach innen hat er nämlich erkannt, dass die Struktur der katholischen Kirche die einzige feste Größe war, die nach der Völkerwanderung noch existierte. Er erkennt noch als Heide, dass die Bischöfe die eigentlichen Autoritäten im Volk sind. Die Bischöfe erkennen, dass Chlodwig die eigentliche Macht besitzt. Jetzt

wäscht eine Hand die andere. Im Jahr 511, auf dem Höhepunkt seiner Macht und zugleich in seinem letzten Lebensjahr, lässt Chlodwig sich noch auf der Synode von Orléans das Recht verbrieften, Bischöfe der römisch-katholischen Kirche zu ernennen oder zu bestätigen! Dort sammelt er fast alle Bischöfe seines Reiches um sich. Dadurch hat er als wichtigsten Bezugspunkt für die Kirche im Franken-Reich sich, den König etabliert, und nicht den Papst. Die Fränkische Landeskirche ist entstanden. Als sog. „Eigenkirche“. Also als ein Rom gegenüber eigenständiges Gebilde. Eigentlich beginnt hier die Geschichte der Hohenaltheimer Synode: in Orléans im Jahre 511. Denn eine Eigenkirche ist eine Kirche, ein Kloster oder ein ganzes Bistum auf dem privaten Boden eines Grundherren. Grundherr ist entweder der König oder ein Adliger. Er, der Grundherr darf zwar nicht den Zweck der Kirche, des Klosters oder des Bistums entfremden. Aber er darf seine Eigenkirche, also seine eigene Kirche verkaufen und vererben. Er trifft alle Personalentscheidungen. Man nennt das „Investitur“, wenn kirchliche Würdenträger eingesetzt werden. Das ganze Mittelalter wird von diesem Streit um das Recht auf Investitur geprägt werden. Damit ist bereits um 500 die Grundkonstellation gegeben, die auch in Hohenaltheim die wichtigste Rolle spielen wird: das Verhältnis von Kirche und König, später Papst und Kaiser. Es ist kompliziert. Der Papst kann eine Kirche im privaten

Eigentum eines Grundherren nicht wollen und braucht doch eine nicht zuletzt militärische Schutzmacht. Die Merowinger gehen wieder und die Karolinger tauchen auf. (Teil 2). Die Karolinger gehen wieder und die Stammesherrzöge der Baiern und Schwaben, der Franken und der Sachsen gewinnen die Oberhand. Auch das nur vorübergehend, weil sich um die Zeit der Hohenaltheimer Synode herum das Fränkische Reich zum Deutschen Reich umbildet. (Teil 3) Übrigens durch die Wahl Konrad I. im Jahre 911 in Forchheim. Jener Konrad, der die Synode am 20. September 916 einberuft. (Teil 4). Aber begonnen hat alles mit Chlodwigs römisch-katholischer, und eben nicht arianischer Taufe.

*Unruhstifter zurechtweisen
Kleinmütige trösten
sich der Schwester annehmen
Gegner widerlegen
sich vor Nachstellungen hüten
Ungebildete lehren
Träge wachrütteln
Händelsucher zurückhalten
Eingebildeten den rechten Platz
anweisen
Streitende besänftigen
Armen helfen
Unterdrückte befreien
Gute ermutigen
Böse ertragen
und – ach – alle lieben.*

*Augustinus (354 – 430)
Bischof, Philosoph, Kirchenvater,
Heiliger*

4. HOHENALTHEIMER FRIEDHOFSAKTION



MEIN ALLERLIEBSTES GEDICHT

Betrunkner Wald

Nicht genug, dass die Bäume in den Himmel wachsen! –
jetzt lachen sogar die Eichhörnchen
und werfen Haselnüsse ins All.

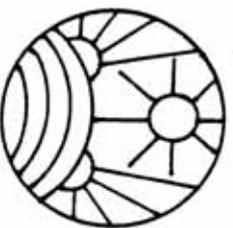
Fragen wir nicht
wohin der Ulk sich wenden mag –
womöglich
geht der Wald auf allen vieren durch die Stadt:
Was tun wir nur
wenn er den Lieferplan der Särge kündigt
und uns Beraubten einen großen Vogel zeigt?

Günter Bruno Fuchs

KIRCHENVORSTEHER – TAGUNG DER KOOPERATION SÜDRIES AM 29.3.14 IN HÜRNHEIM



Januar



Nicht heizen
Gott schenkt
jedem täglich
einen neuen Tag.
Die Menschen
machen
mit der Zeit
daraus die
Hebe.
In der Hitze
geht die
Ewigkeit
verloren.
Laß dich nicht
heizen
von dir selbst!

Februar



Massen
Manchmal
ist das Gesicht
schon die
Masse
und die
Maßierung
die Ent-
larvung.
Einmal wird
sich jeder
sehen -
so, wie er ist
vor Gott.

März



Kreuz
Wenn du
über's Kreuz bist
mit dir selbst
oder mit
anderen,
mußt du leiden,
solange du ganz
auseinander bist.
Das heilige Kreuz
verfermt die
Kraft der Liebe,
die alle Regen-
fälle ernt
und alle Leiden
heilt.

April



Vermittelt
werden
Löwenjahn:
In der Mitte
sind sich alle
Strahlen nah;
stehen sich eins.
Wenn du jemand
nah sein willst,
oder eins sein
wills mit ihm,
mußt du
zur Mitte gehen,
damit sie auch
vermittelt.
Un-vermittelt
bleibt jeder
auch zu weit
allein.

Mai



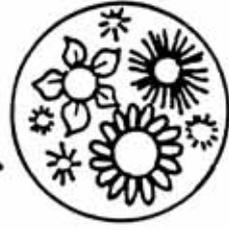
Blühen
Überall löst
Gott
die Blumen
blühen:
im Sumpf,
auf Schroffen
Felsen
und auf Kultu-
riertem Boden.
Bleib, wo du bist;
deine Verhält-
nisse
sind dein Biotop,
wo du zur Blüte
und zur Keife
kommst.

Juni



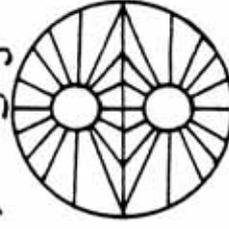
Sommerjonne
Im Sommer
verringern sich
die Schatten
und viel
Unstetbares
kommt ans Licht
Wenn du im
Schatten stehst
und unter
deinem Schatten
leidest,
brauchst du
mehr Licht
und Kraft
von oben.

Juli



Angesehen sein
Schau den
Blumen
in die Augen;
Sie haben
ein Gesicht
und sehen
dich an.
Gott hat
unendlich viele
Augen,
damit du
in irgendeinem
sein Ansehen
findest.

August



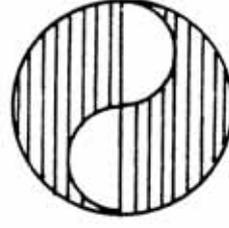
Spiegeln
Im Wasser
spiegeln sich
die Sonne,
der Himmel
und du selbst.
Du blickst
nach unten
und siehst,
was oben ist.
Schau auf
das Irdische;
du kennst
im Irdischen
die selber
und dem Ewi-
gen begegnen.

September



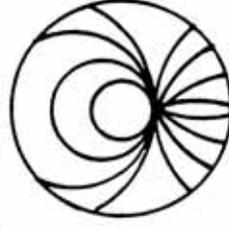
Unentwegt
Wer keinen
Weg mehr hat
oder keinen
Weg mehr sieht,
kann nicht mehr
weitergehen.
Wer den findet,
der jagt:
„Ich bin der Weg,
kann immer
un-ent-wegt
weitergehen
und weiterleben.
ER ist der Weg
an jedem Ende.“

Oktober



Berg und Tal
Am Leben
gibt es
Berg und Tal
und nichts bleibt
eben und egal.
Nimm Berg und
Tal zusammen,
dann ist alles
eins, ganz
und vollkommen.
Gott ist oben,
Gott ist unten;
überall
kannst du ihn
finden.

November



Gute erwecken
Sprich mit
deinen Toten,
dann sind sie
auch für dich
lebendig.
Sie haben dir
jetzt viel
zu sagen,
was du bei
Seiten ihres
Lebens
noch nicht
verstehen und
ertragen
hättest können.

Dezember



Gott spüren
In der Liebe
spürst du Gott,
Gott ist die
Liebe.
Ohne Gott
kann niemand
lieben,
auch wenn
Menschenliebe
unvollkommen ist.
Wem das aufgeht,
der wird
anders lieben,
anders leben.

AMTSHANDLUNGEN

Denteler Wilhelm, 85 Jahre aus Schmähingen am 2.5.2014
in Schmähingen

Geleitwort: 1. Kor. 16,19

Kopp Rosa, 74 Jahre aus Balgheim am 5.6.2014
in Balgheim

Geleitwort: Ps. 145, 18

Hubel Friedrich, 57 Jahre aus Schmähingen am 24.06.2014 in Schmähingen

Geleitwort: Psalm 121, 1-2

Frieda Förschner, 88 Jahre aus Schmähingen am 6.7.2014 in Schmähingen

Geleitwort: 2. Korinther 12,9

Anna Schachner, 87 Jahre aus Balgheim am 28.7.2014 in Balgheim

Geleitwort: Psalm 121,8

Johann Viktor, 79 Jahre aus Hohenaltheim am 4.10.2014 in Hohenaltheim

Geleitwort: Sprüche 22,26

Friedrich Viktor, 76 Jahre aus Hohenaltheim am 17.10.2014 in Hohenaltheim

Geleitwort: 1. Johannes 5,4

Marie Endreß, 92 Jahre aus Schweindorf am 26.10.2014 in Hohenaltheim

Geleitwort: Matthäus 28,20

Hubel Sandy, geb. Resch und André aus Schmähingen
am 7.6.2014 in Schmähingen

Trauspruch: Ruth 1, 16b

Ruff Tina, geb. Spielberger und Werner aus Balgheim
am 5.7.2014 in Balgheim

Trauspruch: 1. Korinther 13,13

Müller-Herrle Katja und Herrle Andreas aus Hohenaltheim am 12.7.2014 in
Hohenaltheim

Trauspruch: Kolosser 3, 13-17



AMTSHANDLUNGEN

Frisch Simone, geb. Huber und Martin aus Balgheim am 9.8.2014 in Balgheim
Tauspruch: 1. Korinther 13,13

Seefried Andrea, geb. Rummel und Andreas aus Balgheim am 16.8.2014 in Balgheim
Tauspruch Hebräer 10,24

Herrle Sonja, geb. Ganzenmüller und Alexander aus Ziswingen am 30.8.2014 in Hohenaltheim
Tauspruch: 1. Johannes 3, 18

Link Martina, geb. Ruff und Alexander aus Deiningen am 18.10.2014 in Balgheim
Tauspruch: Matthäus 13,31



Fritz von Uhde „Das Tischgebet“, 1885. Foto: Bayerische Staatsgemäldesammlungen.

Fritz von Uhde (1848-1911), Zeitgenosse von Max Liebermann und Lovis Corinth, war einer der bekanntesten Münchner Maler des späten 19. Jahrhunderts. Impressionistische Kinderbilder und religiöse Freilichtmalerei kennzeichnen sein Werk. In Wolkenburg in Sachsen geboren und anfänglich zu einer militärischen Laufbahn entschlossen, war Fritz von Uhde nach dem Studium in Dresden und Paris 1876 nach München übersiedelt. Uhdes künstlerische Entwicklung reicht vom großformatigen Schlachtenbild über die realistischen Beobachtungen des Alltags in Holland bis zu seinem impressionistischen Spätwerk und wird in der Ausstellung ebenso anschaulich wie sein künstlerisches Umfeld von der Münchner Akademie bis zur Münchner Secession.

AMTSHANDLUNGEN

Anna-Lena Hippmann, Tochter von Simone Hippmann und
Christian Kornmann aus Niederaltheim am 2. März 2014
in Hohenaltheim
Taufspruch: Psalm 91, 11-12



Hannes Gerstmeyr, Sohn von Ulrike und
Jochen Gerstmeyr aus Reimlingen
am 16. März 2014 in Schmädingen
Taufspruch: Psalm 91, 11-12

Felix Kempfer, Sohn von Sandra und Tobias Kempfer aus Deiningen
am 20. April 2014 in Hohenaltheim
Taufspruch: 1. Moses, 28, 15a

Lilli Marleen Kröpelin, Tochter von Nadine und Bernd Kröpelin aus Herkheim
am 20. April 2014 in Hohenaltheim
Taufspruch: Psalm 91,11

Michael Müller, Sohn von Martina Müller aus Wechingen
am 26. April 2014 in Balgheim
Taufspruch Psalm 91,11

Bergdolt Felix, Sohn von Kathrin Pompe und Martin Bergdolt aus Balgheim
am 29. Juni 2014 in Balgheim
Taufspruch: Matthäus 5,9

Gerstenmeier David, Sohn von Nicole und Robert Gerstenmeier aus Balgheim
am 13.7.2014 in Balgheim
Taufspruch: Josua 1, 5 b

Ruf Lenn Liam, Sohn von Bianca und Hannes Ruf aus Nördlingen
am 26.7.2014 in Hohenaltheim
Taufspruch: Sprüche 2, 10-11

Luisa Berndorfer, Tochter von Sonja und Wolfgang Berndorfer aus Balgheim
am 3.8.2014 in Balgheim
Taufspruch: Psalm 139,5

Mateo Endreß, Sohn von Sonja und Stefan Endreß aus Balgheim
am 26.10.2014 in Balgheim
Taufspruch: Psalm 91, 11-12

UNSERE ANSCHRIFTEN...

FRIEDRICH LEIMER
Vertrauensmann Hohenaltheim
Hauptstr. 26
09088/813

GÜNTER LEEDER
Vertrauensmann Schmähingen
Am Grabenfeld 14 in 86756 Reimlingen
09081/24492

WILHELM KOPP
Vertrauensmann Balgheim
Reimlingerstr. 4
09083/423

ERIKA STRAUSS
Mesnerin in Hohenaltheim
Dorfstr. 1
09088/635

ANKE MEISTER
Mesnerin in Hohenaltheim
Hauptstr. 16
09088/920297

JULIANE STEGNER
c/o Matthias-Pauli-Haus
Hohenaltheim
Hausmeisterin
Schulstr. 4
09088/666

BRIGITTE FALK
Mesnerin in Balgheim
Alzheimer Ring 27
09083/392

LUISE FREY
Mesnerin in Balgheim
Im Bug 2
09083/1337

MARIANNE BENNINGER
Mesnerin in Schmähingen
Am Osterbrunnen 6
09081/2722432

CLAUDIA DENTELER
Mesnerin in Schmähingen
Am Feldtor 31
09081/ 23414

ELISABETH HUSSEL
Mesnerin in Schmähingen
Stählinstr. 1
09081/87102

RENATE KAWAN
Mesnerin in Schmähingen
Am Birkle 8
09081/23762

DIETRICH HÖPFNER
Organist in Schmähingen
Augsburgerstr. 26 in Nördlingen
09081/86982
e-mail: D-Hoepfner@gmx.de

RUTH HUSEL
Organistin in Hohenaltheim
Dorfstr. 11
09088/920711

ELFRIEDE DOLLMANN
Organistin in Balgheim
Reimlingerstr. 8
09083/1232

HEINRICH HOPF
c/o Grabmacher Schmähingen
Am Birkle 7
09081/87460

KINDERGARTEN
Katharina Hertle
09083/374

PFARRER
Wilhelm Imrich
Tel. 09081/9332
Fax 09081/80 50 463
e-mail: wilhelm.imrich@elkb.de

SUSANNE ERHARDT
Pfarramtssekretärin
Pfarramt Schmähingen
Kirchbergstr. 6
Mittwoch von 8.00 bis 14.00
09081/9332

IHRE PFARRER IM SÜDRIES
Aufhausen
Forheim
Unterringingen
Pfarrer Martin Rehner
09089/516
Ederheim
Hörnheim
Pfarrer Kathrin Nagel
Pfarrer Stefan Nagel
09081/86724

KONTO FÜR SPENDEN / BROT FÜR DIE WELT
Hohenaltheim 90 15 80
Schmähingen 160 15 04
Balgheim 643 19 76
KONTO FÜR KIRCHGELD / GEBÜHREN
Hohenaltheim 902 829
Schmähingen 1 601 962
Balgheim 643 18 01
jeweils RVB Ries eG
BLZ 720 693 29

www.schmaehingen.de
www.posaunenchor-hohenaltheim.de
www.posaunenchor-balgheim.de

...UND IHRE ADRESSE